

Lichtblick



Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

2. Mai bis 15. Mai
10/2026

Oberes Fricktal – Laufenburg

Für den Frieden streiten

Vor 500 Jahren standen Konfessionskriege vor der Tür. Mit guten Argumenten sollten sie verhindert werden. Aber die Gespräche brachten keinen anhaltenden Frieden.

Seiten 2 bis 4

Der Theologe Hans Strub führt anlässlich des Jubiläums der Badener Disputation Gespräche mit bekannten Persönlichkeiten. Er weiss, wie der Dialog gelingt.

Seite 6 und 7

Konflikte ausbaden

Was verbindet, wenn sich die Zeiten ändern?

Vor 500 Jahren fand in Baden ein Streitgespräch statt, die Badener Disputation 1526. Über 200 Männer reisten an die Tagsatzung, um die Glaubenswahrheit zu ermitteln. Gefunden haben sie sie nicht. Ihre Sichtweisen ausgetauscht aber schon. Nun begann die Reformation erst recht.

Wir befinden uns in Baden, wo seit Jahrtausenden heisses Thermalwasser aus dem Boden sprudelt. Felix aus Zürich ist zu Gast in den Bädern. Ueli, der Wirt, empfängt ihn und kündigt weitere Gäste aus der Eidgenossenschaft an. «Mögt ihr Gezänk und Hader meiden, solange ihr Gold und Geld habt», mahnt der Hausherr. Nun betritt Johoho mit dem Badgesell die Szene. Er ist «Pritschenmeister», heute würde man ihn Master of Ceremonies oder Schweizerdeutsch «Tätschmeister» nennen. Diese Szene entstammt der «Badenfahrt guter Gesellen» von Hans Achtsinit. Wir schreiben das Jahr 1526. Es stehen eidgenössische Gespräche in der Bäderstadt an.

Eine neue Ära

Damals ist die politische Lage angespannt. Seit Martin Luther 1517 in Wittenberg seine 95 Thesen publiziert hat, wird heftig über das System des Ablasshandels und die Auslegung der Bibel diskutiert. Die Humanisten nehmen sich der Bibeltexte an, übersetzen akribisch die Texte aus den alten Sprachen neu. Gesellschaftlich wandelt sich ebenfalls gerade viel. Für die Menschen in Europa wird die Welt grösser, Seemänner aus Portugal und Spanien umsegeln sie und bringen neue Handelsgüter. Der Buchdruck erlaubt eine rasche Verbreitung von Ideen.

So kommt auch Ulrich Zwingli, der in Einsiedeln als Priester die Pilger betreut, mit dem neuen Gedankengut in Kontakt. 1519 kommt er nach Zürich und kritisiert in seinen Predigten den Ablasshandel, sowie die

Formalitäten und Heuchelei der Kirche. Das schlägt ein.

In Zürich beginnt der Umbruch im Jahr 1522. In der Fastenzeit wird Wurst gegessen! In der Folge meint selbst der Zürcher Rat: Wir finden, die Kirche ist zu reformieren. Bilder in den Gotteshäusern werden entfernt, ein Teil wird verkauft, andere werden zerschlagen. Auch die Klöster sind den Reformatoren ein Dorn im Auge: bis 1525 werden alle Klöster aufgehoben. So weit die Entwicklung in Zürich.

Reformation beginnt im Osten

Doch die reformatorische Haltung ist in der Alten Eidgenossenschaft keine Mehrheitsposition. Das zeigen Hans Achtsinit's Verse deutlich. Der Berner Vinzenz, der sich zu den Badenden gesellt, bekundet, «was mich schon länger verwundert hat, dass sich Zürich nicht belehren lässt und sich widersetzt der Eidgenossenschaft.» Felix antwortet mit seiner Überzeugung für den neuen Glauben, worauf der Luzerner Leodegar zum Bad kommt und fragt, «warum sich Zürich von einem Mann [...] so betrügen und verführen» lasse. Felix verteidigt sodann Zwingli, bevor vierzehn weitere Gesandte der Alten und der Zugewandten Orte auftreten. Die Szenen stellen die Positionen der damaligen Zeit dar: 1526 hatte sich die neue Haltung im Osten der Eidgenossenschaft und der Zugewandten Orte zum Teil bereits gefestigt, hier war man teilweise schon reformiert.

Initiative aus Bayern

Disputationen waren in dieser Zeit eine Gesprächsform, um Meinungen zu messen und die Gegenseite zu überzeugen. Ursprünglich handelte es sich dabei um ein Format aus den Universitäten, wo allerdings auf Lateinisch gestritten wurde. Ähnlich der «SRF Arena» führten die Gelehrten ihre Positionen aus. Nun wurde das Format von den Reformatoren übernommen. Martin Luther hatte 1519 in Leipzig eine Reformationsdisputation durchgeführt. Ab 1523 gab es in Zürich mehrere Disputationen, die durch Zwingli's starke Haltung geprägt waren.

Die Initiative für die Badener Disputation kam aus Bayern: Johannes Eck, ein Theologe, der sich gegen die reformatorischen Ideen stellte, richtete sich im August 1524 mit einem Begehren an die Tagsatzung – an die Versammlung, an der bevollmächtigte Boten der eidgenössischen Orte gemeinsame Geschäfte

berieten. Eck wollte eine eidgenössische Disputation veranstalten, um den grossen Teil der Unentschiedenen von seiner Sicht zu überzeugen. Die Tagsatzung behandelte das Begehren mehrfach. Doch eine eidgenössische Disputation fand erst keine Mehrheit. Eck blieb hartnäckig. Und die Versammlung lenkte ein. Auf ihre Einladung sollte eine Disputation stattfinden. Und zwar in Baden, einem der beliebteren der zahlreichen damaligen Tagsatzungsorte.

Eck vs. Oekolampad

Auf den 19. Mai 1526 reisten die Gesandten, Theologen, Kleriker, Lehrer und eine Reihe von Schreibern und Druckern – die damalige Presse – nach Baden. Mehr als 200 Teilnehmer sind namentlich bekannt, die bis zum 7. Juni die 16 Disputationssitzungen in der Stadtkirche verfolgten. Der Ablauf war klar geregelt: Am Morgen früh fand eine Messe statt. Im Anschluss daran traten die Kontrahenten auf – für die altgläubige Seite war dies Johannes Eck selbst, für die reformatorische Seite Johannes Oekolampad. Die Sitzungen wurden von vier Präsidenten überwacht, zwei von jeder Seite.

Die 7 Thesen

Was nun wurde aber genau diskutiert? Johannes Eck formulierte sieben Thesen, die als Grundlage für die Disputationstage dienten.

- **Realpräsenz und Transsubstantiation.** Christus ist mit Leib und Blut durch die Wandlung präsent im Altarsakrament – und nicht etwa als Zeichen. Diese These nahm am meisten Raum ein.
- **Die Messopferlehre.** Leib und Blut Christi werden in der Messe zum Gedenken an das Opfer Christi dargebracht – und nicht als Gedenken an das letzte Abendmahl.
- **Fürbitte Marias und der Heiligen.** Maria – und nicht Christus allein – ist Fürbitterin bei Gott.
- **Bilderfrage.** Bilder von Jesus und den Heiligen sind statthaft – und müssen nicht abgehängt werden.
- **Fegfeuerlehre.** Nach dem Tod kommt das Fegfeuer zur Sühne.
- **Erbsünden- und Taufverständnis**

500 Jahre Badener Disputation

Der Jurist und Theologe Oekolampad war einer der wichtigen Humanisten seiner Zeit und Professor an der Universität Basel. Für ihn wurde in der Kirche ein separater Predigtstuhl aufgestellt. So standen sich die beiden Disputanten auf Kanzeln gegenüber. Sie stritten auf Deutsch, so wie das auch an den Tagsatzungen der Fall war.

Als Hühnerverkäufer getarnt

Zwingli indes blieb in Zürich – der Zürcher Rat hatte ihm die Teilnahme am Anlass, der keine 30 Kilometer westlich stattfand, untersagt. Warum? Die Disputation war trotz Einladung durch die politische Tagsatzung stark altgläubig dominiert. Das goutierte man nicht. Weiter sei Zwingli zu stark exponiert – selbst in Zürich sei er Angriffen ausgesetzt gewesen. Eine Reise nach Baden hätte sein Todesurteil bedeutet. Doch Zwingli hatte Boten, die ihn über die Entwicklung in Baden informierten. Einer von ihnen war Thomas Platter, der in seinen Lebenserinnerungen schildert, wie er sich als Hühnerverkäufer in die Stadt Baden schmuggelte. Täglich trug er Nachrichten aus Baden nach Zürich und zurück, wie er selbst berichtet. Erhalten sind nur wenige Briefe an Zwingli aus der Zeit bis zum

23. Mai. Diese Mitschriften waren verboten, allein die Protokollanten sollten den Gesprächsverlauf aufzeichnen, wohl um Polemik vorzubeugen.

Thesen und Diskussionen

Ziel der Badener Disputation war nie, zu einem Kompromiss im modernen Sinn zu gelangen. Eck und Oekolampad wollten in erster Linie vor dem Publikum ihre Positionen präsentieren. Die Regeln sahen vor, dass die These als akzeptiert galt, wenn Oekolampad und andere angemeldete Redner Eck nicht widersprachen. Die längste Zeit widmeten die Kontrahenten der ersten These – und sie blieben hier unentschieden. Bereits seit Jahrhunderten stritten Theologen darüber, wie die Wandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi durch das Gebet des Priesters verstanden werden soll. Diese Präsenz Christi in der Hostie feierten die Gläubigen seit dem 13. Jahrhundert an Fronleichnam. Dieses Fest erinnerte an das Wunder von Bolsena, wo das Brot zu bluten begonnen hatte. Dieses unglaubliche Vorkommnis führte in der Folge zu einem regelrechten Blut-Hype in der Volksfrömmigkeit, dem die Theologen allerdings kritisch gegenüberstanden.

Die Diskussion um die sogenannte Realpräsenz war also nicht neu, sie verschärfte sich aber im Zuge der Reformation massiv. Für die Reformatoren war diese Idee reine Erfindung. «Botz leicham», soll Eck sein Gegenüber gescholten haben, als der Berner Reformator Berchtold Haller die Realpräsenz nicht anerkennen wollte: «Sie glauben nicht an die Präsenz von Fleisch und Blut Christi!»

Spott und Hohn

Die Disputationstage wurden vollständig aufgezeichnet – von vier Protokollanten, die ihren Text am Abend jeweils abglichen, wobei die Altgläubigen einen dritten Schreiber einschleusten. Daher ist heute die Badener Disputation eines der am besten dokumentierten Reformationsgespräche. Alle fünf Protokolle haben überlebt und differieren nur wenig. Während mehr als eines Jahrzehnts haben Forschende die Aufzeichnungen untersucht und publizierten 2015 eine Edition der Protokolle. Flüche und Unartigkeiten sind darin allerdings kaum überliefert. Davon berichten eher überlieferte Briefe und Spottlieder. In einer Zeit ohne Zeitungen und elektronische Medien verbreiteten sich Nachrichten auf ganz andere Weise, als sie dies heute tun.



Eidgenössische Tagsatzung zu Baden, im Jahr 1531.

Zum Andenken gewidmet, dem S. T. Herrn Caspar Kirzger von Zürich Eidgenöss. Representative zu Basel im Jahr 1792

Die Disputation wurde von der Tagsatzung der Eidgenossenschaft einberufen. Sie tagte – wie hier 1531 – regelmässig in Baden.

Abbildung: Die Tagsatzung Baden, Stadtarchiv Baden, Historisches Museum Baden.

In der Reformation hatten Predigten, aber auch Theaterstücke und Lieder diese wichtige kommunikative Funktion. Sie kursierten als Drucke und wurden in der Öffentlichkeit vorgetragen. Auch die Badener Disputation fand Niederschlag in solchen Liedern. Eck sei ein «Narr» lässt sich hier lesen, ein blasierter und schreiender Rechthaber. Ob die Lieder gesungen wurden? Ob sie Wirkung entfalteten? Belegen lässt sich das nicht, aber doch vermuten.

Entspannung im Bad – oder doch nicht?

Versöhnlich endet die «Badenfahrt guter Gesellen» von Hans Achtsinit. Das Bad dauert an, die Suppe wird den Männern im Wasser gereicht, die Gläser sind schon mehrfach neu gefüllt worden. Und nun bittet auch der Zürcher Felix: «Dass wir möchten bei Freiheit bleiben, mit Leuten, Land und Weibern» – in diesem Ton endet dann Hans Achtsinit ebenfalls: «Wenn man ausgebadet hat, so die Sitte, man die guten Gesellen um ein Ende der Streiterei bitte.»

Der Friede im Bad bei gut gefültem Bauch war damals allerdings Wunschdenken. Nach der Badener Disputation bauten sich die konfessionellen Spannungen in der Eidgenossenschaft erst so richtig auf. Im Jahr 1528 fand die Berner Disputation und der Übertritt Berns zur Reformation statt. Es folgten die zwei Kappelerkriege, wovon der erste 1529 diplomatisch gelöst wurde. Die «Kappeler Milchsuppe» ist bis heute sprichwörtlich und steht für die friedliche Lösung des Konflikts. 1531 endete die Schlacht zwischen reformatorischen und altgläubigen Kämpfern indes blutig. Zwingli starb, die Katholiken waren überlegen. Ein Landfrieden regelte, dass man sich nun in Ruhe lassen würde. Das funktionierte bis zu den konfessionell motivierten Villmerger Kriegen 1656 und 1712. Im 19. Jahrhundert prallten liberale, vor allem reformierte, und katholisch-konservative Kräfte erneut aufeinander. Die Spannungen liessen sich erst im 20. Jahrhundert lösen, auch mit der fortschreitenden Säkularisierung. Sind die konfessionellen Konflikte also endlich – mit Hans Achtsinit gesprochen – «ausgebadet»?

Ruth Wiederkehr

Vermittlungsangebote



Quelle: Elena Ternovaja

Ruth Wiederkehr ist Historikerin und verantwortet im Jubiläumsprojekt «Disput(N)ation» die Vermittlung.

Ausstellung

«Botz leicham!» zeigt vom 2. Mai bis zum 28. Juni Originalzeugnisse der Badener Disputation von 1526. Die Vernissage findet am 2. Mai um 17 Uhr im Tagsatzungssaal Baden statt. Öffentliche Führungen gibt es auf Anmeldung jeweils am Mittwoch um 17 Uhr und am Sonntag um 13 Uhr an folgenden Terminen:

3., 6., 10., 13., 17., 20. und 24. Mai

3., 10., 14., 17., 21., 24. und 29. Juni

Reservation via disputnation.ch/Eventfrog. Kosten: 10 Franken.

Privatführungen buchen Sie via info@ruthwiederkehr.ch

Stadtspaziergang

«Spott und Disput – Ein Stadtspaziergang auf den Spuren der Badener Disputation von 1526 entlang von zehn Informationsstelen», 2. Mai bis 28. Juni, frei zugänglich, Informationen zu den Standorten ab Ende April via disputnation.ch.

Stadtführung

«Glaube, Macht und Worte – Im Zeichen der Badener Disputation von 1526» ist eine neue Stadtführung durch Baden entstanden. Sie kann als Privatführung via deinbaden.ch gebucht werden.

Wissenschaftliche Tagung

Am 26. und 27. Mai findet eine wissenschaftliche Tagung zu 500 Jahren Badener Disputation statt. Am Dienstag, 26. Mai, 18 Uhr, hält Thomas Maissen, Professor für die Geschichte der Frühen Neuzeit, einen öffentlichen Vortrag.

Vorlesung und Exkursion

Ein Angebot der Volkshochschule Zürich: Vorlesung plus Exkursion am 11. und 13. Juni. Details: vhszh.ch/kursangebot/detail/die-badener-disputation-1526/26S-0350-61/

Diese und weitere Angebote finden Sie auf www.disputnation.ch



Hans Strub ist reformierter Theologe und hat Generationen von Pfarrpersonen ausgebildet. Ausserdem war er Leiter des Bildungshauses Boldern am Zürichsee.



Im Dienst des Dialogs

Der Theologe Hans Strub leitet die DispuTalks anlässlich des Jubiläumsprogramms der Badener Disputationen. Mit seinen Gästen spricht er über Frieden, Hoffnung, Liebe und die Zukunft.

Was ist der Unterschied zwischen Disput und Dialog?

Der Dialog ist ein Austausch von Ideen und Meinungen. Ihm liegt zugrunde, dass ich wissen will, was das Gegenüber denkt. In einer Disputation will ich mein Gegenüber überzeugen. Es kann gut sein, dass wir uns am Ende nicht einig werden und ein Graben bleibt. In der kurzen Reformationszeit in der Schweiz gab es rund dreissig Disputationen, in denen die Altgläubigen und die Neugläubigen versuchten, die anderen vom wahren Glauben zu überzeugen.

Kann die Badener Disputation ein Modell sein für den Umgang mit Differenzen?

Gegenwärtig fehlt mir die grundlegende Auseinandersetzung mit wichtigen Themen. Frieden, Hoffnung, Liebe, Zukunft sind die Be-

griffe, über die ich mit meinen Gästen streiten will. Wie können wir Frieden machen? Was bedeutet Liebe in unserer Welt? Meine liebste Gesprächsform ist jedoch der Dialog, darum sind die Gespräche mit meinen Gästen keine Disputationen.

Welche Gesprächsform ist wirkmächtiger?

Der Disput ist spektakulärer, attraktiver. Die Zuschauenden fühlen sich dabei wie bei einem Tennismatch. Ich glaube aber nicht, dass solche Gesprächsformen, die auch ein Kampffritual sind, bei den Zuhörenden viel verändern. Da wird die Rede immer heftiger und zugespitzter und provoziert eher eine Abwehrhaltung. Im Dialog ist es einfacher, sich überzeugen zu lassen und einen Kompromiss einzugehen. Der Kompromiss als politisches Credo gehört seit 700 Jahren zur Eidgenossenschaft.

Geht es nicht auch darum, Differenzen auszuhalten?

Darum ging es schon immer. Im Kleinen wie im Grossen. In der Familie und in der Gesellschaft. Wichtig ist, dass das Aushalten nicht schweigend passiert. Ich finde es grundlegend in einer Gesellschaft, dass es mich interessiert, wie die anderen denken. Ich habe mein halbes Leben damit verbracht, Theologinnen und Theologen in ihrer Ausbildung zu begleiten. Am zweiten Tag habe ich die Studierenden jeweils ihren Weg mit der Kirche erzählen lassen. Ich habe

viele Rückmeldungen bekommen, dass diese Geschichten sehr aufschlussreich waren, um die Argumentationen der anderen in den vielen Diskussionen während des Studiums besser zu verstehen.

Ich will mich von der Geschichte meines Gegenübers berühren lassen.

Wir sollen also neugierig sein auf Differenzen?

Mir geht es um einen respektvollen Umgang mit Verschiedenheit, die durch tausend Erfahrungen und Erlebnisse geprägt wurde. Nichts davon wissen zu wollen, ist für mich respektlos. Die Geschichte meines Gegenübers geht mich etwas an. Ich muss diese Geschichte nicht bewerten, aber mich von ihr berühren lassen.

Was braucht es, damit ein Dialog gelingen kann?

Vor vielen Jahren hat mir ein alter Pfarrer erklärt, ich müsse einfach die Menschen gernhaben, dann gelinge meine Arbeit. Damals habe ich gelacht und gesagt: «So einfach ist das Leben nicht.» Heute würde ich ihm beipflichten. Menschen gernhaben, wahrhaftig interessiert sein und wissen wollen, was das Gegenüber

Schwerpunkt 500 Jahre Disputation

denkt, zuhören und nachfragen: dann gelingt der Dialog mit grosser Wahrscheinlichkeit.

Wie haben sich die Regeln und der Ton der Gespräche über die Zeit hinweg verändert?

Mir scheint, heute diskutieren wir weniger über die Grenzen der Meinungsfreundschaften hinaus. Auch ich würde heute keine Podiumsgespräche mehr organisieren.

Warum nicht?

Ein Einzelgespräch ist ergiebiger, weil es Veränderung zulässt. Mit der Zeit hat es mich zu langweilen begonnen, dass Gesprächsteilnehmende auf ihren Positionen beharren. Ausserdem hängt die Qualität der Gespräche sehr von der Leitung ab. Ich habe oft beobachtet, dass Gespräche über, aber nicht mit Betroffenen geführt wurden. Ich vermisse Gespräche, in denen die Gäste Zeit haben, ihren Standpunkt darzulegen.

Hat sich die Grenze des Sagbaren verschoben?

Früher haben wir im privaten und im öffentlichen Raum eher gesagt, was wir denken. Heute gibt es mehr Filter. Ich passe auf, dass ich keine diskriminierenden Wörter brauche, dass ich mich nicht sexistisch äussere. Die Fil-

ter beeinflussen das Gespräch und machen es vielleicht weniger spontan. Heute muss ich als Gesprächsführer mehr leisten, um an mein Gegenüber heranzukommen als vor vierzig Jahren. Damals waren die Gespräche direkter, manchmal aber auch plumper und wahrscheinlich auch verletzender. Dennoch möchte ich keinen Maulkorb bekommen und auch keinen verteilen. Ich möchte mich und andere in einem Gespräch erleben können und dazu gehört auch das Verteidigen von eigenen Grenzen und das Akzeptieren der Grenzen von anderen.

Wie soll sprechen, wer nicht gehört wird?

Wer nicht gehört wird, soll sich laut und ungeniert zu Wort melden, wenn er oder sie die Kraft dazu hat. Und wenn es sein muss auch unanständig. Ich habe diesbezüglich in den 80er-Jahren ausserordentlich viel gelernt von den Frauen. Damals mussten sie uns Männern mit Vehemenz sagen, was sie brauchen, damit wir sie gehört haben.

Was denken Sie über die Ökumene? Den interreligiösen Dialog? Sind wir da noch im Gespräch?

Ich bin diesbezüglich rundum enttäuscht. Anfang der Siebzigerjahre hatte ich mein erstes

Pfarramt in Schwamendingen. Damals habe ich mit meinen katholischen Kollegen eng zusammengearbeitet. Wir waren der Meinung, dass es eine Frage von Monaten sei, bis es erlaubt sein würde, gemeinsam Abendmahl zu feiern, was wir damals bereits machten. Plötzlich hiess es, das sei nicht erlaubt. Die katholischen Kollegen zogen sich zurück. Seither wird viel geredet. Aber der Dialog ist eher eine Aneinanderreihung von Monologen. Vor allem auf den oberen Hierarchiestufen. In den Gemeinden finden sich die Pfarrpersonen und Gemeindeleitenden oder sie tun es nicht. Es gibt keinen Fortschritt in der Ökumene.

Es wäre auch denkbar, dass der Bedeutungsverlust der Kirchen die Konfessionen näherbringt.

Das ist ein verlockender Gedanke, der mir sympathisch ist und der auch politisch interessant wäre. Es gäbe eine grosse Aufmerksamkeit für die Kirchen, die damit etwas an ihrer DNA ändern könnten. Mit einer Stimme – im Bewusstsein ihrer Heterogenität – könnten sie Diskussionen einfordern und das Zeitgeschehen kommentieren. Und sie könnten auch den Rahmen bieten, um diese Themen zu diskutieren. Die Kirchen sind heute zu wenig politisch.

Interview: Eva Meienberg



Barbara Bleisch war eine der Gäste bei Hans Strub am DispuTalk in Baden. Das Gespräch wurde von einer Gebärdendolmetscherin übersetzt, organisiert von der Gehörlosenseelsorge. Den Bericht dazu lesen Sie online auf www.lichtblick-nw.ch.

Mit Spass und Würde

Im vergangenen Jahr gab es an Fronleichnam in Baden zum ersten Mal ein Ad-hoc-Orchester. Pfarreileiter Claudio Tomassini hofft auch dieses Jahr auf Teilnehmende und auf eine Zukunft für das Projekt.

Die Idee zur «Processional Band of Baden City» entstand aus einem Notstand heraus. Über Jahre hatten Mitglieder der Brassband Badenia Untersiggenthal die Fronleichnamprozession in Baden begleitet. Von Jahr zu Jahr war es schwieriger geworden, Musikerinnen und Musiker zu finden; Fronleichnam ist nicht im ganzen Kanton Aargau ein Feiertag. Und doch wollte man diese Tradition nicht fallen lassen. Viele Menschen nehmen jeweils an der Prozession teil. Claudio Tomassini, Pfarreileiter und gemeinsam mit Priester Stefan Essig Organisator des Projekts, fand: «Ein Fest ohne Musik, eine Prozession, die nicht begleitet wird, ist nur ein halbes Fest. Und so riefen wir in alle Himmelsrichtungen: Nehmt eure alten Instrumente aus dem Keller oder vom Estrich. Gemeinsam bringen wir etwas zustande.» Und der Ruf zeigte Wirkung, zur «Weltpremiere der Prozessionsband», wie Claudio Tomassini es formuliert, kamen Musikerinnen und Musiker aus dem ganzen Kanton Aargau, aus dem Baselbiet, Deutschland und sogar aus Rom.

Wenn er könnte, würde Claudio Tomassini die Band am liebsten für die nächsten Jahrhunderte bei der Prozession fest einplanen: «Das wäre sensationell, ein Traum.» Die Bedingungen für das musikalische Engagement werden in den kommenden Jahren nicht einfacher, da ist sich Claudio Tomassini sicher: «Ich würde es fast schon ein wenig dramatisch sagen: Die Band ist der einzige Weg, der in die Zukunft führt.»

Je nach Anzahl der Anmeldungen steht die Überlegung im Raum, in diesem Jahr ein drittes oder sogar ein viertes Musikstück zu arrangieren. So soll über die Jahre hinweg nach und nach ein kleines Repertoire entstehen.

Von der Tuba bis zur Triangel

Eine feste Besetzung gibt es nicht, gesucht werden alle Instrumente. Ein pensionierter Musiklehrer aus Aarau hatte letztes Jahr die Stücke ausgewählt und sie entsprechend der vorhandenen Instrumente arrangiert. «Wir sind sehr froh, dass er sich auch dieses Jahr wieder bereiterklärt hat, zu dirigieren und die Probe zu leiten und je nachdem auch wieder zu arrangieren», betont Claudio Tomassini.

Die Tuba kam letztes Jahr aus Rom angereist. Ob der Spieler auch dieses Jahr mit dabei sein kann, ist nicht sicher. Eine weitere Person hatte angefragt, ob auch Mundharmonikas von Interesse wären. Dazu sagt Claudio Tomassini klar: «Ob Tuba, Mundharmonika, Pauke, Trompete oder Triangel, alle werden gebraucht und sind willkommen!»

Ein geglücktes Experiment

Vor der Prozession gab und gibt es auch dieses Jahr eine gemeinsame Probe. Die Musikerinnen und Musiker bekommen die Noten zugeschickt, üben zu Hause, und bei der Probe werden dann einmalig das gemeinsame Spielen und das Marschieren geprobt. Claudio Tomassini erinnert sich: «Ich war bei der Probe dabei und in den ersten paar Minuten der Probe dachte ich: «Oh Gott, das wird schief gehen.» Ich glaube, wir alle dachten: «Das war gut gemeint, aber das klappt nicht.» Aber unter der Leitung des ehemaligen Musiklehrers haben wir es in zwei Stunden hinbekommen, dass bei allen das Spielen und Marschieren geklappt hat.» Es sei daher sehr sinnvoll und wünschenswert, wenn diejenigen, die an der Prozession mitmachen wollen, auch zu dieser Probe kämen, so Claudio Tomassini.

Er hat eine Botschaft für alle, die darüber nachdenken, ob sie dieses Jahr mitmachen sollen: «Kommt unbedingt, bei dieser Band sind Wunder möglich!» In der Gemeinschaft entstehe eine Kraft, in der die Teilnehmenden in der Gruppe über sich hinauswachsen könnten. Es gehe ausserdem nicht darum, dass alles perfekt sei: «Bei Gott sind alle Menschen willkommen, gerade auch die schrägen Töne haben ihren Platz, und wir feiern genau so, wie wir sind.»

Warum ist Prozessionsmusik an Fronleichnam wichtig?



Claudio Tomassini, Pfarreileiter Baden

«Ich glaube, dass Musik oft besser als Worte zum Ausdruck bringt, worum es geht. Sie verbindet, sie gibt einen Rhythmus vor. Die Musikerinnen und Musiker machen aus Freude mit, und so gehen wir auch mit Freude in die Welt hinaus. Uns ist wichtig zu zeigen, dass der Glaube etwas Schönes ist, etwas Frohes, aber auch eine Kraft, innerlich und äusserlich. Das schöne, kraftvolle Musizieren während der Prozession drückt genau das aus.»

Hätten Sie Interesse, bei der Band mitzumachen?

Melden Sie sich so bald wie möglich telefonisch unter 056 222 57 15 oder per E-Mail an pfarramt@pfarreibaden.ch

Die Probe findet am Montag, 1. Juni, 19–21 Uhr in der Stadtkirche Baden statt.

Fronleichnam ist am Donnerstag, 4. Juni, 9.30 Uhr Start Gottesdienst in der Stadtkirche, 10.30 Uhr Start Prozession

4 Fragen an ein Bandmitglied



Susanne Widmer war vergangenes Jahr dabei und beantwortet unsere Fragen.

Welches Instrument spielen Sie? Musizieren Sie viel?

Ich spiele Altsaxophon. Ich mache Musik, allerdings nicht in einem Musikverein. Ich spiele in einer Fasnachtsband, mit der wir mehrmals im Jahr Auftritte haben, ich habe auch schon in einem Quartett mitgespielt. Marschmusik ist aber eigentlich nicht mein Genre.

Was hat Sie an der Idee der «Processional Band of Baden City» so begeistert, dass Sie sich entschieden haben mitzumachen?

Mich hat die Art und Weise angesprochen, wie das Projekt im «Lichtblick» beworben wurde. Ich dachte: «Wenn die so fragen, muss ich mich melden.» Ich fand es eine sehr spannende und auch lustige Idee. Ich war früher selbst mal bei der Pfarrei Baden angestellt und habe, nachdem ich davon erfahren hatte, im Sekretariat der Pfarrei angerufen, weil es mich interessierte, wie viele Menschen mitmachen wollten. Als die Antwort kam: «Bis jetzt haben wir fünf Anmeldungen», war mir klar, dass ich mitmachen wollte, damit da am Ende nicht nur fünf Personen marschieren. Zum Glück sind wir dann doch noch einige mehr geworden, ich schätze so etwa 20.

Was ist Ihnen von der Prozession im letzten Jahr mit der Band in Erinnerung geblieben?

Es ist kein bestimmter Moment, sondern eher der Eindruck, dass es etwas Bedeutsames war. Die Band wurde sehr geschätzt von Mitarbeitenden der Pfarrei, aber auch von Menschen, die bei der Prozession dabei waren. Es hat sich gut angefühlt, ein Teil von dem zu sein, was den Menschen etwas bedeutet. Und ich hatte den Eindruck, dass ich so der Pfarrei, mit der ich verbunden bin, etwas zurückgeben konnte.



Quelle: Elvira Rumo

Die Band bereitet sich auf den Marsch vor, mit dem sie die Fronleichnamsprozession musikalisch begleitet.

Bild unten: Susanne Widmer (links) und Claudio Tomassini beim Dankes Anlass im Sommer.



Quelle: Elvira Rumo

Ich finde es eine tolle Idee von einer Pfarrei, so offen auf die Menschen zuzugehen und sie zum Mitmachen zu animieren. Ungewöhnliche Wege zu gehen, ist cool. Das Projekt war lustig und trotzdem würdig.

Was würden Sie heute Musikerinnen und Musikern sagen, die noch zögern, ob sie mitmachen sollen? Was spricht aus Ihrer eigenen Erfahrung dafür?

Es hat total Spass gemacht! Lustig war auch die Probe auf dem Kirchplatz, bei der wir Marschieren geübt haben. Es war ein schöner Sommerabend, Menschen sassen vor den Restaurants am Platz und plötzlich kamen wir

beim Üben um die Ecke. Und das natürlich nicht nur einmal, sondern mehrmals. Es war wirklich lustig und hat unglaublich viel Spass gemacht. Man hat deutlich gemerkt, wie gern sich die Menschen engagiert haben.

Ausserdem kann ich denen die Angst nehmen, die fürchten, die Stücke könnten zu schwierig sein. Als ich die Noten bekommen habe, merkte ich, dass es wirklich machbar ist.

Leonie Wollensack

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

2.5. 17.00 Aarburg. **3.5.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **8.5.** 18.00 Aarau. **10.5.** Festa della Mamma e della Famiglia 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau animata dalla Corale, 17.30 Menziken. **14.5.** Ascensione 11.30 Aarau. **15.5.** 18.00 Aarau.

Attività: **2.5.** 17.00 Rosario, Gränichen. **8.5.** 20.00 Gruppo Giovanissimi, Aarau (Missione). **9.5.** 14.00 Gruppo Bambini, Aarau (Kirchensaal). 17.00 Rosario, Gränichen. **13.5.** 18.00 Rosario, Aarau (cappella).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

2.5. 17.00 Birr Posticipata. **2.5.** 17.00 Laufenburg. **3.5.** 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. **5.5.** 19.30 Windisch. **9.5.** 17.00 Birr, Processione. **10.5.** 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. **12.5.** 19.30 Windisch.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo Rosario, Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

2.5. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **3.5.** 9.00 Bad Zurzach: Non si celebra. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **9.5.** 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **10.5.** 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosima e

Damiano. **13.5.** 15.00 Leuggern, Grotta Recita Rosario.

Wettingen: Sante Messe feriali nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese alle ore 8.30.

Spreitenbach: Novena allo Spirito Santo presso la chiesa dei Santi Cosma e Damiano, dal 15 al 22 maggio, ogni sera dalle ore 20.00 alle 21.00.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de Lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch, www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y **Kölliken** 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgarten**, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

056 555 42 40 / 067 524 22 64

manuel.tavares@kathaargau.ch /

mclportuc@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

2.5. Krštenje, Möhlin 14.00. **3.5.** Misa (prva sveta Pričest u Wettingenu), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 18.00. **5.5.** Frama, HKM Aargau 19.30. **7.5.** Krunica i misa, Leuggern 19.30. **8.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30. **9.5.** Krštenje, Brugg 15.00. **10.5.** Misa (vjeronauk u Wettingenu i Menziken) – Majčin dan Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **12.5.** Frama, HKM Aargau 19.30. **14.5.** Misa – Uzašašće, Wettingen 12.30. **15.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

3.5. Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **6.5.** Rozaniec 19.00 Birnenstorf. **10.5.** Msza sw. 13.00 Birnenstorf. **13.5.** Rozaniec 19.00 Birnenstorf.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss

Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag 3. Mai, 14.30 Uhr, Kath. Kirche Heilig Geist, Suhr: Ökum. Gottesdienst für Inklusion und Gleichstellung, Gehörlose und Hörende zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Anschl. Pizza-Plausch und Besichtigung der Ausstellung «Königlich! – Würde unantastbar.»

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Freitag, 15. Mai, 18.30 Uhr, Baden DispuTALK mit Pascal M. Gregor. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen «500 Jahre Disputation Baden 2026» spricht Hans Strub, Mitglied der Projektleitung der Disput(N)ation 2026, mit Pascal M. Gregor, Kirchenratspräsident der Röm.-Kath. Landeskirche Aargau über ökumenische Perspektiven.
Sonntag, 31. Mai, 10.00 Uhr, Baden Festakt «500 Jahre Disputation». Festumzug um 10 Uhr von der Reformierten zur Katholischen Stadtkirche Baden. Dort findet um 10.30 Uhr der ökumenische Festgottesdienst u.a. mit Rita Famos EKS und Bischof Felix Gmür statt. Anschl. offizieller Festakt mit Bundespräsident Guy Parmelin und Alt-Bundesrätin Doris Leuthard.
www.disputnation.ch/programm

Bildung und Propstei
Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Feiern Sie mit uns das 50-jährige Bestehen der Propstei Wislikofen als Seminarhotel und Bildungshaus!

Im Jahr 1976 übertrug der Kanton die Propstei Wislikofen an die Röm.-Kath. Kirche im Aargau. Seitdem wird das ehemalige Tochterkloster des Benediktinerkloster von St. Blasien in Deutschland als Bildungszentrum und Seminarhotel genutzt. Dieses Jubiläum wird mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert. **Freitag, 12. Juni, 17–20 Uhr:** Abend mit Pater Marin Werlen, OSB, zum Thema «Kirche umgekehrt». **Sonntag, 14. Juni, 11–17 Uhr: Tag der offenen Tür,** Gottesdienst um 10 Uhr.
www.propstei.ch/jubilaeum

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
056 438 09 30
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
«Ein Tag wie in Taizé», 24. und 25. Mai, Ökumenische Communauté de Taizé kommt an Pfingsten nach Baden
Im Rahmen der Disput(N)ation kommen Brüder von Taizé in die Schweiz und laden an Pfingsten zu einem «Tag wie in Taizé» ein mit Workshops, Stille und der «Nacht der Lichter». www.disputnation.ch/taize

Fachstelle Spezialseelsorge
062 832 42 89
spezialseelsorge@kathaargau.ch
Wanderausstellung zur internationalen Palliative Care-Pionierin Cicely Saunders vom 2.–14. Mai in Aarau. Vernissage 2. Mai, 10 Uhr. Weitere Veranstaltungen: 7. Mai, 19 Uhr, Film und Podiumsgespräch «Bis zuletzt». 11. Mai, 18.30 Uhr, Vortrag und Gespräch: «Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Bestattung». 12. Mai, 14 Uhr, «Auf den Abschluss des Lebens zugehen – was dabei helfen kann» mit Dr. Heinz Rüegger.
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter

Martin Linzmeier | ML
062 871 11 26
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorger / Frick

Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen

Christina Kessler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin

Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 5320955
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester

Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat

Tobias Mann
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

und weitergegeben hat, sagen wir ihr von Herzen Danke.

Gemeinsam mit ihrem Mann Thomas zieht sie weiter, da sich ihr Lebensmittelpunkt in den Pastoralraum Wandflue verlagert. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir beiden alles Gute, viel Freude und Gottes Segen auf all ihren Wegen.

Gleichzeitig freuen wir uns, Tobias Mann als neuen Pfarreisekretär bei uns begrüßen zu dürfen. Nach einer sorgfältigen Einarbeitungszeit übernimmt er nun diese wichtige Aufgabe. Wir heissen ihn herzlich willkommen im Pfarrhaus und in unserer Pfarrei und wünschen ihm einen guten Start sowie viele bereichernde Begegnungen.

Mitarbeiterinfo

Nach elf Jahren engagierter und verlässlicher Tätigkeit verabschiedet sich unsere Pfarreisekretärin Sandra Wehrli aus dem Pfarrhaus in Frick. In dieser langen Zeit hat sie mit ihrer offenen, herzlichen und fröhlichen Art das Sekretariat geprägt und unserer Pfarrei ein freundliches, einladendes Gesicht geschenkt. Für viele Menschen war sie erste Anlaufstelle – stets hilfsbereit, zugewandt und mit einem guten Gespür für die Anliegen anderer. Für all das, was sie in diesen Jahren eingebracht



Sakrament Versöhnung:

«Regenbogen»

Neun Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse von Frick werden am Samstag, 9. Mai den Versöhnungsweg mit einer erwachsenen Person ihres Vertrauens begehen. Mit einem Postenlauf von neun Stationen durch den alten Pfarreisaal und der Kirche erleben die Kinder den Versöhnungsweg zum Thema «Regenbogen». Am Abend um 17.30 Uhr findet ein Dankgottesdienst zum Versöhnungsabschluss (Eucharistiefest) statt. Herzlich sind alle Familien und Gottesdienstbesucher dazu eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Pfarrer Leo Stocker und Katechetin Daniela Grether

Quelle: pixabay

Gastgottesdienst am Muttertag

mit **Christina Bachmann, Präsidentin der Mitte Frauen Schweiz**

Am Sonntag, 10. Mai, laden wir Sie herzlich ein zu einem festlichen Muttertags-Gottesdienst um 10.45 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul.

Wir freuen uns sehr an diesem besonderen Tag Christina Bachmann als Gastrednerin begrüßen zu dürfen.

Ein feierlicher Rahmen und ein herzliches Miteinander erwarten Sie.

Seien Sie dabei – wir freuen uns auf Sie!

Bittgang mit der 4. Klasse

Eine alte Tradition in Frick ist der Bittgang vor Christi Himmelfahrt. Fröhlich machen sich alle gemeinsam mit den Kindern der 4. Klasse auf den Weg, um, mit Lobpreisliedern und Gebeten Gott und seine Schöpfung zu ehren.

Wir freuen uns, Sie herzlichst am Bittgang, **13. Mai 2026 - 6.30 Uhr beim Friedhofskreuz** zu begrüßen. Thema ist «Gottes Garten».

Die Route führt via Römerweg, Rainweg, Kirchrain und wieder zurück zum Friedhofskreuz. Anschliessend dürfen alle ein Morgenessen im Rampartsaal geniessen, vorbereitet vom Frauenbund. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. **Katechetin Daniela Grether und die 4. Klasse**

Mit Jesus im Boot – Feierliche Erstkommunion in Frick

Am Sonntag, 26. April, feierten 8 Erstkommunionkinder von Frick ihr grosses Fest unter dem Motto «Mit Jesus im Boot». Seit August 2025 hatten sich die Kinder gemeinsam mit

Katechetin Ingrid M. Scharf im Religionsunterricht auf diesen besonderen Tag vorbereitet. Ein besonderer Höhepunkt war das Evangelium von der Stillung des Sturms auf dem See. In seiner Predigt griff Pfarreiseelsorger Ulrich Feger dieses Bild auf und machte es für die Kinder anschaulich erlebbar. Mit einer eindrücklichen Aktion wurde gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt ist: Wenn es im Leben schwierig wird, braucht es Gemeinschaft, gegenseitige Unterstützung und Vertrauen. Die Botschaft wurde spürbar: Mit Jesus im Boot ist niemand allein.

Ein weiterer bewegender Moment war die Übergabe der gestalteten Kreuze durch die Eltern. Diese Zeichen des Glaubens begleiten die Kinder auf ihrem weiteren Lebensweg. Zum Schluss wurde allen Mitwirkenden gedankt, besonders der Musikgesellschaft Frick für die musikalische Gestaltung des Apéros und dem Pfarreirat für die Organisation. Ein Gruppenfoto, das im Anschluss entstand, erinnert an diesen besonderen Tag.

Den ausführlichen Text können Sie auf unserer Homepage nachlesen.



Foto: Patrick Schwarb

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di-Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch



Erstkommunion

Sonntag, 3. Mai 2026, 10.00 Uhr

Unsere Erstkommunikanten:

Tabea Derungs, Kiano Herzog, Theo Hirt, Matteo Jenni, Leonie Mettauer, Nico Mettauer, Sofia Mor, Florina Pampuch, Alessio Rüfenacht, Anna Schmid, Luis Schraner, Massimo Stammbach, Darii Tsuru, Hanna Weiss

Liebe Erstkommunionkinder

Unter dem Thema «Mit Jesus in einem Boot» habt ihr euch mit eurer Katechetin Ingrid Scharf auf den Festtag der Erstkommunion vorbereitet. Sicher seid ihr schon einmal mit einem Boot oder einem Schiff unterwegs gewesen. Es macht Spass auf dem Wasser zu sein

und man spürt das Schaukeln der Wellen. Kein fester Boden ist unter den Füßen. Wenn dann die Wellen grösser werden oder gar ein Sturm auftaucht, dann kann es einem schon mulmig werden. Gut ist es wenn dann jemand da ist an dem man sich festhalten kann. Das durften auch die FreundInnen von Jesus erfahren. Unser Leben gleicht einem Schiff, das über das Meer fährt. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Jesus mit uns im Boot ist und uns auf unserem Lebensweg begleitet – in ruhigen Zeiten und auch im Sturm. Er ist immer bei uns, schenkt Mut, Vertrauen und Orientierung. Als Zeichen dafür teilt er mit uns das Brot des Lebens, das ihr heute zum ersten Mal empfangen dürft. Wir alle freuen uns mit euch und wünschen euch und euren Gästen ein frohes Fest.

Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
 Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
 Freitag 8.30–11.30 Uhr
 062 871 11 42
 pfarramt@kath-oeschgen.ch

Österliches Bibliodrama

Am Samstag, 9. Mai, lädt Christina Keßler wieder ein zum Bibliodrama.



Wir folgen den Spuren einer Ostergeschichte und tun dies bei gutem Wetter in Verbindung mit einem Spaziergang rund ums Dorf. Dafür nehmen wir uns Zeit von 15:00 bis 17:30 Uhr. Die Teilnehmer/innen werden gebeten, für ein kleines «Picknick» etwas zum Essen und Trinken einzupacken und sich mit wettergerechter Kleidung auszustatten. Das Bibliodrama findet ab 5 Anmeldungen statt. Bei Regen gehen wir in die Kirche. Es besteht die Möglichkeit, den Nachmittag mit der gemeinsamen Agapefeier um 18:45 Uhr ausklingen zu lassen. Anmeldung bitte bis Mittwoch, 6. Mai an christina.kessler@kath-oeschgen.ch.

Bannbereitung 2026

am Auffahrtstag, Donnerstag, 14. Mai 2026

Schönwetter-Programm

09:00 Uhr Begrüssung bei der Kirche, danach Fussmarsch via Gartenstrasse zum Steighof anschliessend Apéro (von der Gemeinde offeriert) und Infos zum Steighof von Beat Kleiber ca. 10:30 Uhr Feldgottesdienst unter der Leitung von Pfarreiseelsorgerin Christina Keßler anschliessend Fussmarsch Leischberg-Steigruebe-Schlaue

ca. 11:30 Uhr Kurzes Referat zur Deponie Steigruebe und Umgebung von Anton Bürdel ab 12.00 Uhr Festwirtschaft bei der Regionalschiessanlage Schlaue organisiert durch die Schützengesellschaft Oeschgen



Schlechtwetter-Programm

09:00 Uhr Begrüssung bei der Kirche, danach Fussmarsch direkt zum Steighof anschliessend Apéro (von der Gemeinde offeriert) / Infos zum Steighof von Beat Kleiber ca. 10:30 Uhr Gottesdienst in der Remise auf dem Steighof unter der Leitung von Pfarreiseelsorgerin Christina Keßler anschliessend Fussmarsch via Veloweg zur Regionalschiessanlage Schlaue

Kurzes Referat zur Deponie Steigruebe und Umgebung von Anton Bürdel

Danach Festwirtschaft in der Regionalschiessanlage Schlaue organisiert durch die Schützengesellschaft Oeschgen

Begegnungs- und Spielnachmittag 50+

Am Donnerstag, 7. Mai um 14 Uhr, findet der Begegnungs- und Spielnachmittag 50+ im Pfarreisaal statt. Der Anlass richtet sich an alle Oeschgerinnen und Oeschger, die gerne einen geselligen Nachmittag miteinander verbringen möchten.

Es freuen sich Esther Herzog und Ottilia Reimann.

Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat Oeschgen bleibt 15. Mai 2026 geschlossen. In dringenden Fällen melden Sie sich bitte beim Pfarramt Frick, Tel. 062 871 12 67.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Gottesdienste

Samstag, 2. Mai

17.30 Frick
 Kommunionfeier ML
 Kollekte: Synodaler Prozess
 Jahrzeiten für:
 Alice und Hans Stäuble-Stäuble
 Rosmarie und Erhard Grenacher-Bürgi
 Heinrich von Arx
 18.45 Oeschgen
 Kommunionfeier ML
 Kollekte: Verpflichtungen Bischof

Sonntag, 3. Mai

10.00 Gipf-Oberfrick
 Eucharistiefeier ML/LS
 Kollekte: Mary's Meals

17.00 Frick
 Maiandacht bei der Chorndlette-Kapelle
 Wir feiern das Jubiläum 30 Jahre Chorndlette-Kapelle.

Dienstag, 5. Mai

18.00 Gipf-Oberfrick
 Rosenkranz
 18.45 Oeschgen
 Maiandacht

Mittwoch, 6. Mai

09.00 Frick
 Kommunionfeier UF
 18.00 Gipf-Oberfrick
 Rosenkranz
 19.00 Frick
 Maiandacht LS
 Mitgestaltung durch den Frauen-

bund Frick
 Anschliessend Apéro im Rampartsaal

Donnerstag, 7. Mai

09.00 Gipf-Oberfrick
 Kommunionfeier UF

Samstag, 9. Mai

17.30 Frick
 Eucharistiefeier Daniela Grether/LS
 Dankgottesdienst zum Versöhnungsweg mit den SchülerInnen der 5. Klasse
 Kollekte: Stiftung Wunderlampe
 Jahrzeiten für:
 Katharina Hafner-Häfliger
 Anna Maria und August Herde-Studer

Emma und Traugott Studer-Treier
Olgi und Emil Kunz-Wirth
Hermine und August Schmid-Häseli
Hiob Schmid
18.45 Oeschgen
Kommunionfeier CK
Kollekte: AKF Muttertagsfonds

Sonntag, 10. Mai

09.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier UF
umrahmt vom Wendelin-Chor
Jahrzeiten für:
Josy Häseli-Hofstetter
10.45 Frick
Kommunionfeier UF
Gastgottesdienst zum Muttertag
mit Christina Bachmann-Roth
Kollekte: Muttertagsfonds AKF
17.00 Frick
Maiandacht bei der Chorndlete-
Kapelle

Dienstag, 12. Mai

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 13. Mai

06.30 Frick
Bittgang mit der 4. Klasse UF/
Daniela Grether
Besammlung beim Friedhofkreuz
Anschließend Zmorge im Ram-
partsaal
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt
09.00 Oeschgen
Feldgottesdienst, Banntag CK
Schlechtwetter-Programm
09:00 Uhr Begrüssung bei der
Kirche, danach Fussmarsch direkt
zum Steighof
anschliessend Apéro
09.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier EL
Kollekte: Bethlehem Mission
Immensee
10.45 Frick
Kommunionfeier EL
Kollekte: Verpflichtungen Bischof

Freitag, 15. Mai

17.30 Frick
Gebetsstunde für alle

Veranstaltungen

Donnerstag, 7. Mai

12.00 Frick,
Ökum. Mittagstisch
im Rampartsaal
14.00 Oeschgen
Spiel- und Begegnungsnachmittag
50+

Unsere Taufen

Dijan Galic, Frick
Emiliano Schillaci von Kaiseraugst in Frick

Unsere Verstorbenen

Martha Fasel-Stäubli, 1931, Gipf-Ober-
frick, †10. April

Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende

Andreas Wieland, Diakon
062 876 37 25
078 722 37 25
awieland@bluewin.ch

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Rentnertrio aus Feldis

Am Freitag, 8. Mai, in der Unterkirche Zeihen sind alle herzlich eingeladen zu einem gemütlichen und fröhlichen Abend.

Zu Gast ist das Rentnertrio aus Feldis mit Andreas und Viola Wieland sowie Gisula Tscharner. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend mit dem Thema „Putzige Staats- und Liebeslieder“ – mit viel Humor, Musik und guter Stimmung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen gemeinsamen, lustigen Abend!

Eintritt frei-Kollekte



Flyer liegen im Schriftenstand in unseren Kirchen auf.

Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat

Franziska Hugo
Kirchweg 5, 5027 Herznach
Mo 15.00–18.00 Uhr
Do 9.00–11.30 Uhr
062 878 11 84
079 549 82 55
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Kirchenreinigung

Infolge grösserer Reinigungsarbeiten ist die Kirche vom 4. bis 8. Mai von 8.00 bis 17.00 Uhr nicht zugänglich. Wir bitten um Verständnis.
Die Kirchenpflege

Oek. Taizégottesdienst

Sonntag, 3. Mai um 9.30 Uhr in der Kirche Densbüren

In diesem Gottesdienst, zu dem Sie alle recht herzlich eingeladen sind, wird Andreas Wieland von der Kulturgruppe ImPuls verabschiedet. Anschliessend Apéro.

Auffahrt / Töffsegnung

andere Zweiräder sind auch herzlich willkommen, Töffli, etc.



Zum Gottesdienst am Donnerstag, 14. Mai um 10.30 Uhr beim Schulhaus Ueken, mit anschliessender Töffsegnung, sind Sie alle recht herzlich eingeladen. Der Gottesdienst wird vom Jodlerklub Effingen mitgetaltet. Nach der Segnung sind alle zu einem Apéro eingeladen. Ab 11.30 Uhr bietet der Schützenverein Herznach-Ueken ein feines Menue zum Mittagessen an.

Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

Sekretariat

Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 24 20
076 290 80 80
hornussen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



einem feinen Essen aus der Küche des Restaurants Feldschlösschen begann der offizielle Teil.

Das Protokoll und der Reisebericht wurden von der Aktuarin vorgelesen und mit Applaus verdankt.

Die Kassierin Hildegard Guthauser gab Einblick in die Jahresrechnung.

Für den Dirigenten Tore Eketorp ist das Jahr 2026 ein kleines Jubiläum. Er ist seit 20 Jahren in der Schweiz und seit 15 Jahren Dirigent in Hornussen. Ein Höhepunkt im letzten Jahr war für ihn die „Lange Nacht der Kirchen“. Zusammen mit dem Kirchenchor Zeihen und dem Cellini Consort wurde englische Musik aus Shakespeares Zeiten aufgeführt. Die Rhythmen waren teilweise knifflig und die englische Sprache nicht leicht. Trotzdem entstand am Ende ein schönes Konzert.

Andreas Wieland ist seit 10 Jahre in der Pfarrei und seit 25 Jahren Seelsorger. Bei seiner Jubiläumsfeier erklangen gemeinsam mit dem Kirchenchor Zeihen schöne Lieder. Wohlverdient hat er jetzt mit 70 Jahren beschlossen sein Amt niederzulegen.

Beim Traktandum Wahlen wurden die Rechnungsrevisorinnen, die Notenkommission, die Kassierin und die Aktuarin wiedergewählt.

Schweren Herzens möchte die Präsidentin Helen Adler nach 63 Jahren kürzertreten und ihr Amt weitergeben. Ein Ersatz wurde gesucht und gefunden. Martin Märke stellte sich als Präsident zur Wahl. Er wurde einstimmig und mit Applaus gewählt und nahm die Wahl an.

Hildegard Guthauser dankte Helen Adler für ihre 63 Jahre als Präsidentin, in denen sie sehr viel für den Chor organisiert und geleistet hat. Nach langer Überlegung hat sie beschlossen von ihrem Amt zurückzutreten. Tja..., wo gibt es einen Menschen, der so lange einem Verein vorstand und den Jahresbericht 63 mal in Versform(!) geschrieben hat? Eine aussergewöhnliche Leistung und kaum in Worte zu fassen. In dieser Zeit hat sie einiges erlebt. Seelsorger und Dirigenten sind gekommen und gegangen, aber Helen ist geblieben.

Mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen hat sie den Chor durch Höhen und Tiefen begleitet, immer flexibel für alles, was auf die Sängerinnen und Sänger zukam. Der Chor war für sie ein Herzensprojekt.

Sie kann nun beruhigt kürzertreten, denn mit Martin Märke ist ein würdiger Nachfolger gefunden worden.

Nach 63 Jahren(!) – Präsidentenwechsel

Kirchenchor Hornussen

Die Präsidentin Helen Adler begrüsst an der diesjährigen Generalversammlung die Mitglieder des Kirchenchores Hornussen sowie den Gemeindeleiter Andreas Wieland und Charly Herzog von der Kirchenpflege. Nach



Helena Adler und der neue Präsident Martin Märke

Dank an Cécile Herzog

Im Gottesdienst vom Sonntag, 12. April 2026, dankte Andreas Wieland Frau Cécile Herzog herzlich für ihren langjährigen Dienst als Lektorin.



Bild: Bea Bucher

Während 35 Jahren hat sie die Gottesdienste mit viel Engagement und Hingabe mitgestaltet. Aus gesundheitlichen Gründen hat sie ihre Tätigkeit nun beendet.

Wir danken Cécile Herzog von Herzen für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, gute Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Gesucht Lektoren/innen

Haben Sie Freude am Lesen und möchten Sie mit Ihrer Stimme den Gottesdienst bereichern?

Für die katholische Kirche St. Mauritius in Hornussen suchen wir engagierte Lektorinnen und Lektoren.

Als Lektorin oder Lektor übernehmen Sie eine wichtige Aufgabe im Gottesdienst: Sie tragen die Lesungen vor und schenken dem Wort Gottes eine Stimme. Es ist eine schöne Möglichkeit, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.

Fühlen Sie sich angesprochen oder möchten Sie mehr darüber erfahren? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: hornussen@ssvhom.ch; Andreas Wieland, Tel. 078 722 37 25

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat

Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00–11.00 Uhr
Do 14.00–16.00 Uhr
062 876 11 45
076 290 80 80
zeihen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

09.30 Kirche Densbüren
5. SONNTAG DER OSTERZEIT
Oek. Taizégottesdienst mit Marco Jaeschke und Andreas Wieland, umrahmt von Valentin Roniger, Sarah Suter und Andreas Schib
In diesem Gottesdienst wird Andreas Wieland von der Kulturgruppe Impuls verabschiedet.
Anschliessend Apéro
19.30 Hornussen Lourdes Grotte
Maiandacht -
Zum Thema «Maria – Gefährtin

auf dem Lebensweg – Schwester im Glauben» heisst Sie die Liturgiegruppe ganz herzlich zu einem Nachdenken unter freiem Himmel in der Grotte willkommen, heute im Besonderen darüber, was es bedeutet, beim Namen gerufen zu sein, denn «Gott ruft uns beim Namen. Wir freuen uns auf euch alle. Bea und Lydia
Weitere Daten: 17.5., 24.5. und 31.5.26

Dienstag, 5. Mai

19.00 Kapelle Herznach
Rosenkranz

Freitag, 8. Mai

09.00 Kapelle Herznach
Wortgottesfeier mit Kommunion, Andreas Wieland
19.30 Unterkirche Zeihen
"Putzige Staats- und Liebeslieder" von schräg bis bieder mit dem Rentnertrio aus Feldis; Viola und Andreas Wieland und Gisula Tschanner
Eintritt frei-Kollekte

Sonntag, 10. Mai

10.00 Kirche Hornussen
6. SONNTAG DER OSTERZEIT
Wortgottesfeier mit Kommunion, Andreas Wieland, umrahmt vom

Kirchenchor
 Kollekte: Diöz. gesamtschweizerische Verpflichtung
 Mini Dienst: Mia und Simon Mettler

Dienstag, 12. Mai

19.00 Kapelle Herznach
 Rosenkranz

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt

09.30 Verenabrunnen Herznach
 Bittgang nach Ueken

10.00 Zeihen Kirche
 Wortgottesfeier mit Kommunion, Niklaus Baumgartner
 Kollekte für Verein für Altersbetreuung im Oberen Fricktal

10.30 Schulhaus Ueken
 Wortgottesfeier mit Kommunion und Töffsegnung, Andreas Wieland, umrahmt vom Jodlerclub Effingen, alle Zweiräder sind herzlich willkommen, (Töffli, etc.)
 Anschliessend Apéro
 Mini-Dienst: Noelia und Maira Vogt
 Kollekte für den Verein fürenand Staffeleggtal

Sonntag, 17. Mai

10.00 Pfarrkirche Herznach
 7. SONNTAG DER OSTERZEIT
 Eucharistiefeier, Leo Stocker
 Jahrzeit für
 Berta Marty-Marty
 Sophie und Fridolin Kaiser-Meier und Sohn Martin
 Rosa und Emil Acklin-Kläusler
 Berta Kurz-Erdin
 Elsa Emma Leimgruber
 Alice Verena Leimgruber
 Arthur Karl Leimgruber
 Hans Schmid-Schmid
 Rita Müller-Mayer
 Anna und Gottfried Herde-Felder
 Emma Herde
 Yvonne Hausammann-Leimgruber
 Gedächtnis für
 Peter Leimgruber-Brogli
 Gertrud und Paul Leimgruber-Häseli
 Hilda Herde
 Maria Laube-Wallimann
 Mini-Dienst: Lena und Noah Probst
 Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien
 19.30 Hornussen Lourdes Grotte
 7. SONNTAG DER OSTERZEIT
 Maiandacht
 Zum Thema «Maria – Gefährtin

auf dem Lebensweg – Schwester im Glauben» lädt die Liturgiegruppe Sie zu einem Nachdenken unter freiem Himmel in der Grotte ein, heute mit speziellem Focus auf das «Verweilen». Bea und Martha

Veranstaltungen

Mittwoch, 6. Mai

16.00 Kirche Hornussen, Konzert
 Musikschule Frick

Dienstag, 12. Mai

12.00 Rest. Feldschlössli, Hornussen, Mittagstisch
 Unsere Seniorinnen und Senioren treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen.

Donnerstag, 14. Mai

12.00 Restaurant Rössli, Mittagstisch
 Unsere Seniorinnen und Senioren treffen sich im zum gemeinsamen Mittagessen. Bei Verhinderung, bitte abmelden. Neue Teilnehmende bitte anmelden bis am Dienstagabend: Renate Zollinger, 062 876 11 10 / 079 815 77 79

Seelsorgeeinheit Wittnau-Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindefeiler

Christoph Küng-Schweizer
 062 871 41 10
 pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Religionspädagogin

Caroline Küng-Schweizer
 062 871 41 10
 caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

**Firmung, Sa. 9. Mai, 10 Uhr
 Kirche Wölflinswil**

«Gib deinem Leben Richtung!»

Der Kompass begleitete uns als Glaubenszeichen durch die Firmvorbereitung. In der Firmung bist du eingeladen, «ja zu deiner Taufe zu sagen» und deinem Leben eine christliche Richtung zu geben. 19 Jugendliche werden von Weihbischof Josef Stübi gefirmt. *Von Oberhof:* Fabio Kuoni, Lona Suter.

Von Wittnau: Laurin Pforte, Elias Heiz, Chiara Roth, Kristell Walde, Sereina Kriesemer, Lara Itin, Joel Mürger, Marie-Julie Gromotka, Eliana Rippstein.

Von Wölflinswil: Catalina Böller, Linda Kim, Sina Peter, Olivia Wismer.
Aus weiteren Pfarreien: Nadine Obrist, Olivia Oeschger, Alex Thommen, Tom Berge.
 Wir wünschen den Firmanden mit ihren Firmpaten und Familien ein schönes Firmfest.



Wittnau – St. Martin

Sekretariat

Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@getnet.ch

Frauenbundwallfahrt am 8. Mai nach Görwihl (D)

Abfahrt um 16.00 Uhr beim Gnossiplatz. Kosten für Carfahrt CHF 30.-Anmeldung an: frauenbundwittnau@gmail.com oder bei Gabi Schraner 078 823 70 85. Identitätskarte nicht vergessen! *Der Vorstand*

Regionale Marienfeier

Die regionale Marienfeier des Frauenbundes Aargau (AKF) findet dieses Jahr am Mitt-

woch, 6. Mai um 19 Uhr in der Kirche Wittnau statt. Sie sind herzlich eingeladen, mitzufeiern. Anschliessend Apéro.

Muttertag

Sonntag, 10. Mai 10.30 Uhr

Jedes Jahr feiern wir mit einem ökumenischen Gottesdienst den Muttertag. Der Männerchor singt im Gottesdienst und auf dem Kirchenplatz spielt die Musikgesellschaft zum Apéro. Wir freuen uns, diesen Tag gemeinsam zu feiern, und laden alle herzlich zum Mitfeiern ein.

Christi Himmelfahrt

Gottesdienst für alle drei Pfarreien

Bitte beachten Sie die Einladung zum Gottesdienst am Auffahrtstag und gemütlichen Zu-

sammensein unter der Rubrik «Pfarrei Wölflinswil-Oberhof».

Gottesdienst und Konzert mit den «Les Vagabondes»

Sonntag, 3. Mai, 10.30 Uhr, Gottesdienst mit dem Vokalensemble «Les Vagabondes»; 17.00 Uhr Konzert in der Kirche Wittnau

Mit Gesang & Rahmentrommeln taucht das Vokalensemble «Les Vagabondes» in die Klangwelt Vorderasiens ein. Auf Kurdisch, Ladino, Arabisch und Griechisch erklingen traditionelle Gesänge, die in mehreren Ländern beheimatet sind. Zu hören sind zudem feurige und sehnsuchtsvolle Lieder aus verschiedenen Ländern von Vorderasien.

Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat

Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

Unser Verstorbener

Am 20. April ist im 63. Lebensjahr Franz Bachmann, wohnhaft auf dem Unteren Sennhof in Kienberg, gestorben. Gott schenke ihm Ruhe und Frieden.

Christi Himmelfahrt

Bitte beachten Sie die Einladung zum Gottesdienst am Auffahrtstag und gemütlichen Zusammensein unter der Pfarrei Wölflinswil.

Mittagstisch, 7. Mai

Offener Mittagstisch für Erwachsene

Zum Mittagstisch am 7. Mai, 12.15 Uhr im Pfarreisaal sind alle Erwachsenen herzlich eingeladen.

Anmeldungen nimmt Jasmin Rippstein (079 427 94 05 / jasminrippstein02@gmail.com) gerne bis am Dienstag, 5. Mai 12.00 Uhr entgegen.

Das Team freut sich auf viele Besucher!

Muttertagsgottesdienst

Sonntag, 10. Mai, 10.30 Uhr Kirche

Den Gottesdienst an Muttertag feiern wir mit Pfarrer Süess in unserer Kirche, musikalisch umrahmt durch Ursi Studer an der Orgel.

Nach dem Gottesdienst erhält jede Frau eine Rose.



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarrreimitarbeiterin

Marlene Schilling
marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat

Trix Lenzin
trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil
Di und Do 08.30–10.30 Uhr
062 877 14 24

wir ihnen herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Der Besuchsdienst ist eine sinnstiftende Aufgabe, die allen Beteiligten wertvolle Begegnungen schenkt. Für unsere Gruppe suchen wir nun Verstärkung: Frauen und Männer, die Freude daran haben, Zeit zu schenken, zuzuhören und Menschen in unseren Gemeinden zu besuchen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen oder mehr darüber erfahren möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Wir freuen uns sehr über jede neue Unterstützung!

oberhof.jimdosite.com anmelden. Anmeldeformulare liegen im Beerenhof-Laden und der Landi auf.

Christi Himmelfahrt, Do. 14. Mai 10.30 Uhr

Auffahrtsgottesdienst beim Wittelweiher
Die Pfarreien Wittnau, Kienberg und Oberhof-Wölflinswil feiern gemeinsam den Auffahrtstag mit einem Gottesdienst in der Natur beim Wittelweiher in Oberhof. Anschliessend Apéro und Verkauf von Grilladen, Salaten und Getränken.

Schlechtwetterprogramm: Läuten um 9h die grossen Glocken in unseren Dörfern, findet der Gottesdienst in der Kirche Wölflinswil um 10.30h statt. Anschliessend wird ein Apéro in der Pfarrschüür offeriert

Besuchsdienstgruppe

Auf Ende Jahr verabschiedeten wir Erika Lenzin und Marlene Herzog, die über viele Jahre mit grossem Engagement und Einfühlungsvermögen Menschen mit einem Besuch erfreut haben. Für ihren wertvollen Dienst danken

Pfarrrei-Sommerlager

vom 4. bis 10. Juli 2026 im Diemtigtal
SchülerInnen, die eine Lagerwoche in Zwischenflüh im Diemtigtal erleben möchten, können sich bis am 13. Mai für das SOLA auf der Homepage: sommerlager-woelflinswil-

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai

10.30 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion;
Musikalische Gestaltung: Vokalensemble «Les Vagabondes»,
Kollekte: Bistum. Jahrzeit für Anna und Karl Husner-Brogli.

17.00 Wittnau, Kirche
Konzert «Les Vagabondes»

Mittwoch, 6. Mai

14.00 Kienberg, Kirche
Trauerfeier für Franz Bachmann

19.00 Wittnau, Kirche
Regionale Marienfeier des AKF, anschliessend Apéro

Donnerstag, 7. Mai

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Eucharistiefeier, Pfarrer Stocker
8.30 Uhr Rosenkranz

09.00 Wölflinswil-Oberhof
Hauskommunion ab 9 Uhr

14.00 Wittnau
Hauskommunion ab 14 Uhr

Freitag, 8. Mai

14.00 Kienberg
Hauskommunion ab 14 Uhr

Samstag, 9. Mai

10.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Firmgottesdienst mit Weihbischof Josef Stübi. Anschliessend Apéro mit die Musikgesellschaft Wölflinswil-Oberhof.

Sonntag, 10. Mai

10.30 Kienberg, Kirche
Eucharistiefeier, Liturgie: Pfr. Süess, zum Muttertag erhält jede Frau nach dem Gottesdienst eine Rose, Kollekte für das Bistum.

10.30 Wittnau, Kirche
Oekum. Gottesdienst zum Muttertag mit dem Männerchor, Liturgie: Pfr. Matthias Jäggi und Chr. Küng. Kollekte: Muttertagsfonds AKF. Jahrzeiten: Theres Schmid-Spiegel, Marie und Paul Spiegel-Mettauer; Paul und Charlotte Liechti-Ruffin, Heidi und Gebhard Müller-Rippstein. Apéro serviert von der Jubla Wittnau, Ständchen der Musikgesellschaft. Kartenverkauf für den Muttertagsfonds.

Mittwoch, 13. Mai

07.30 Wittnau
Schülergottesdienst, Bittgang zum Martins-Chäppeli

09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 14. Mai

Auffahrt
10.30 Wölflinswil-Oberhof, Wittelweiher
Gottesdienst für alle drei Pfarreien, Liturgie: Chr. Küng und Schüler. Kollekte: Spitex Regio Frick. Apéro, Verkauf von Grilladen, Salaten und Getränken. **Schlechtwetter:** Läutet um 9h die grosse Glocke in unseren Dörfern, findet die Feier in der Kirche Wölflinswil um 10.30h statt.

Sonntag, 17. Mai

09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion; Chr. Küng. Kollekte: Mediensonntag. Jahrzeiten: Frieda & Engelhard Schmid-Kalt; Gerhard Fricker & Heidy Schaad-Fricker; Frieda & Johann Reimann-Studer.
10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Kommunionfeier, Chr. Küng, Kollekte: Mediensonntag, Jahrzeiten: Alice Kim-Benz, Martin Fricker-Wehrli, Priska und Robert Reimann-Reimann, Dolfi Lenzin.

Pastoralraum Region Laufenburg

Auffahrtsgottesdienst auf dem Cheisacher

am Donnerstag, 14. Mai 2026, 10.30 Uhr

Der traditionelle Auffahrtsgottesdienst findet dieses Jahr um 10.30 Uhr auf dem unteren Rastplatz Cheisacher statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst betreibt der Naturschutzverein Sulz Laufenburg eine Festwirtschaft und ist besorgt für das leibliche Wohl aller Besucher.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst auf dem Cheisacherhof in der Scheune der Familie Kleeb statt.

Es sind alle herzlich zum Gottesdienst und zum anschliessenden gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank eingeladen. .



Foto: Trägerverein Cheisacherturm

#Friday Night in Mettau

Freitag, 15. Mai 2026, 19 - 21.30 Uhr

Verbring einen lockeren Abend mit coolen Leuten und viel Zeit zum Spielen und zum Chillen, mit erfrischenden Drinks und feinen Snacks im Pfarreisaal in Mettau.

Ob zum ersten Mal an der Friday Night oder schon mehrmals dabei: Du bist herzlich willkommen!

Ab 12 Jahren, ohne Anmeldung.
Ein Anlass der JUSESO Fricktal

Muttertag

Ein besonderer Dank an die Mütter!

Muttertag feiern wir am Sonntag, 10. Mai 2026. Am Muttertag geht ein besonderer Dank an alle Mütter! Gleichzeitig können wir den Dank ausweiten und an alle richten, die mütterliche Aufgaben übernehmen.

Es ist ein guter Tag um nachzudenken, wem sonst noch alles Dank gebührt: allen Menschen, die Fürsorge schenken, zuhören, stärken und begleiten. Dieser Tag soll stehen für Liebe, Dankbarkeit und Respekt gegenüber allen, die Verantwortung tragen und andern Halt und Zuwendung geben, so wie es Mütter tun. Dabei entsteht ein Gefühl der Gemeinschaft, das über die Familie hinausgeht und zeigt, wie wichtig Zusammenhalt und Mitgefühl in unserem Alltag sind.

So soll der Muttertag ein inniger und warmerherziger Tag für alle werden.



Bild und Text: Susanne Weiss

Pfarreien

Gansingen St.Georg
Ittenthal St.Maria
Kaisten St.Michael
Laufenburg Johannes der Täufer
Mettau St.Remigius
Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

Pastoralraumleiter

Pater Solomon Obasi
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Mitarbeitender Priester

Kaplan Alex Thomas Peedikayil
Tel. 079 777 11 90
alex.thomas@p-r-l.ch

Seelsorger

Dr. Ante Svirac
Lindengasse 1, 5082 Kaisten
062 874 13 45
ante.svirac@p-r-l.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Don Quintino Pecoraro
056 441 58 43
missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum

Susanne Weiss
Pfarrhausweg 9, 5274 Mettau
077 474 68 07
sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch
Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

www.pastoralraum-laufenburg.ch

Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat

062 874 31 48

kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch

Dienstag und Donnerstag 09.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

Wärmepumpe

Die Kirchenpflege teilt mit

Nach rund 20 Jahren ist bei der Wärmepumpe im Pfarrhaus eine grössere Reparatur von Nöten. Beide Kompressoren müssen ausgetauscht werden. Es werden nicht budgetierte Kosten von ca. Fr. 12'000.- erwartet, sie können aus der laufenden Rechnung 2026 beglichen werden.



Maiandacht

Zeit für Ruhe und Besinnung

Der Mai gehört traditionell Maria, der Mutter Jesu. Wir freuen uns, Sie herzlich zur Eucharistiefeier mit integrierter Maiandacht einzuladen. Lassen Sie uns gemeinsam diese schöne Tradition pflegen und die Kraft des Glaubens spüren.

Mittwoch, 13. Mai um 19.00 Uhr mit Pater Solomon und Kaplan Alex.



Marienmonat Mai

Spargelessen

Patrozinium Johannes der Täufer

Das Fest von St. Johann, Patrozinium vom 21. Juni 2026, ist zugleich das Ende der Spargelsaison. Gerne laden wir Sie wiederum ein, daran teilzunehmen. Nach dem Gottesdienst, begleitet vom «CANTUS Chor Rheinfelden», können Sie im Johannessaal die feinen Spargeln geniessen. Wir würden uns riesig freuen! Anmeldetalon an: Roland Schnetzler 079 347 83 13 oder: rolandschnetzler@vtxmail.ch Anmeldeschluss: Samstag, 14. Juni 2026 Auf Ihren Besuch freut sich Kath. Kirchgemeinde Laufenburg



Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat

Elisabeth Keller

062 875 11 16

elisabeth.keller@sesomega.ch

Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr

Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch

Rückblick Erstkommunion

Am Sonntag, 19. April erhielten 9 Kinder aus den Pfarreien Gansingen und Mettau, zum ersten Mal die Heilige Kommunion. Der Einzug in die Kirche wurde musikalisch begleitet von der Musikgesellschaft Gansingen.

Entsprechend dem Motto «Für Jesus ist kein Berg zu hoch» wurde auch das Evangelium ausgewählt. Es geht darum, dass diejenigen,

die an Gott glauben, auch in der Lage sind, Berge zu versetzen. Kinder, Eltern und Bezugspersonen waren aktiv mit ihren Beiträgen im Gottesdienst eingebunden. Pater Solomon konnte mit einer leicht verständlichen Predigt die Kinder und Gottesdienstbesucher beeindrucken und so das Evangelium sowie das Motto mit dem Berg verknüpfen. Die eigens für den Erstkommunionsgottesdienst ausgewählten Lieder wurden sowohl von den Kindern wie auch Erwachsenen gesungen, wodurch das «Generationen-Chörli» entstand, instrumental begleitet vom Duo „Silent way“. Vor dem Schlussslied «Chliine Händ» vom Schweizer Sänger Kunz hat Katechetin Nunzia Izzo die Erstkommunionkinder und alle Anwesenden mit einer Videobotschaft des Sängers persönlich überrascht.

Nach dem festlichen Gottesdienst lud das Apéro-Team, unter der Leitung von Agnes und Daniel Erdin, Alle zu einem feinen Apéro ein,

musikalisch umrahmt von der Musikgesellschaft.

Ein herzliches Dankeschön an Alle die zum guten Gelingen dieses Erstkommunion-Gottesdienst beigetragen haben. Nur mit dem Einsatz und Mitwirken aller Beteiligten wurde dieser Anlass zu einem besonderen und einzigartigen Tag für die Kinder.



Bild und Text, Nunzi Izzo

Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat

Nicole Bucher

062 874 24 76

pfarramt@kath-kaisten.ch

Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Website: www.kath-kaisten.ch



Foto: Marlène Schilling

Rosenverkauf 2026

Engagement trotz Regen und Kälte

Am 14. März beteiligten sich die katholischen Schüler der 6. Klasse sowie die reformierten Oberstufenschüler am schweizweiten Rosenverkauf. Trotz kaltem und regnerischem Wetter engagierten sie sich motiviert und boten Fairtrade-Rosen an. Viele Passantinnen und Passanten von Kaisten und Laufenburg unterstützten die Aktion, sodass ein Betrag von **894.95 Franken** zusammenkam. Der Erlös kommt den Projekten von Fastenaktion und HEKS zugute, die sich gegen Hunger und Armut einsetzen. Die Pfarrei dankt allen Beteiligten herzlich für ihren Einsatz und die Unterstützung.

Spaghettiesen Rückblick

Am 22. März fand in Kaisten das traditionelle Spaghetti-Essen statt. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer aus kirchlichen Vereinen sowie der Kirchenpflege und dem Pfarreierrat engagierten sich tatkräftig. Bereits am Vortag wurden die Mehrzweckhalle vorbereitet und verschiedene Saucen gekocht. Der Anlass war sehr gut besucht. Die Gäste genossen Spaghetti mit vier Saucen sowie eine grosse Auswahl an Desserts. Der Reinerlös

von Fr. 6'263.40 geht je zur Hälfte an die Elsy Amsler-Stiftung und an das Missionsprojekt von Barbara Keller, die sich beide seit Jahren in der Entwicklungsarbeit engagieren. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Konfikurs

in der Konfi-Manufaktur Markus Kunz

Mittwoch, 20. Mai - 18.30 Uhr

der Kurs dauert ca. 2 Stunden (in Herznach)

Kosten: Fr. 60.- inkl. Material

Was gibt es Besseres als eine Scheibe frisches, knuspriges Brot mit Butter und einer selbst gemachten Konfitüre. Natürlich kann man diese auch auf einem Gipfeli oder einer Scheibe herrlichem Butterzopf schmieren. So oder so ist es ein Hochgenuss. Abwechslung macht das Leben reich.

Anmeldung bis spätestens 28. April bei Marlies Bisig unter der Tel.Nr. 062 874 41 80 / Handy Nr. 079 863 99 04 oder per Mail an: marlies.bisig@bluewin.ch

Frauenverein Kaisten

Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat

Pia Müller

062 875 12 28

Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr

pfarramtsulz@bluewin.ch

sucher nochmals mit seinem Können begeistern. Freuen wir uns auf diesen musikalischen Leckerbissen. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr. Alle Beteiligten freuen sich auf viele Besucher/Innen.

Maiandacht Frauenbund

«Maria, Königin des Friedens»

Der Frauenbund lädt am Dienstag, 5. Mai um 9.00 Uhr zur traditionellen Maiandacht mit Orgelbegleitung ein. Anschliessend an den Gottesdienst gibt es Kaffee und Gebäck im Pfarreiheim. Auf viele Teilnehmer/Innen freuen sich das Vorbereitungsteam und der Vorstand des Frauenbundes.

«Jodlermesse»

Muttertagsgottesdienst

Am Muttertag, 10. Mai 2026, wird der Jodlerclub Laufenburg-Rheinfelden den Gottesdienst in der Kirche Sulz musikalisch umrahmen. Im Anschluss an den Gottesdienst stellt der Frauenbund Sulz einen Apéro bereit. Bei schönem Wetter findet dieser unter der Linde statt, ansonsten hinten in der Kirche. Auch dort wird der Jodlerclub die Gottesdienstbe-



Jodlerclub Laufenburg-Rheinfelden

Auffahrtsgottesdienst

Unterer Rastplatz Cheisacher

Donnerstag, 14. Mai um 10.30 Uhr. Detaillierte Angaben siehe Pastoralraumseite.

Gottesdienste

Samstag, 2. Mai

- 16.00 Kaisten
Tauffeier von Vittoria Maenza
- 17.00 Laufenburg
Santa Messa Italiana
Don Pecoraro
Taufe von Rosario und Leonardo Caruso, Herznach

Sonntag, 3. Mai

- 09.30 Kaisten
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Ante Svirac
Jahrzeit: Paul Rehmann-Amsler, Helen Müller, Hans und Anna Amsler-Müller
Kollekte: Verpflichtungen des Bischofs
-->Im Anschluss findet unser «Kaffee nach der Kirche» im Freien oder bei schlechtem Wetter in der Kirche statt.
- 09.30 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Erstkommunion Jessica Moretti
Jahrzeit: Uta Weiser-Meder, Rosa und Eugen Westhauser-Schneider
Kollekte: Verpflichtungen des Bischofs
- 11.00 Ittenthal
Wortgottesfeier mit Kommunion
Seelsorger Kaplan Alex
Jahrzeit: Georg Winter-Leimgruber
Kollekte: Verpflichtungen des Bischofs
- 11.00 Mettau
Eucharistiefeier Pater Solomon
Diözesane Kollekte für den Synodalen Prozess

Montag, 4. Mai

- 19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 5. Mai

- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet
- 09.00 Sulz
Maiandacht mit dem Frauenbund mit Orgelbegleitung, anschliessend Kaffee und Gebäck im Pfarreisaal

Mittwoch, 6. Mai

- 09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet
- 18.00 Kaisten
Andacht mit Pater Solomon und den Ministrant*innen aus Kaisten

- anlässlich der Pokalübergabe für den Gewinn des Filmwettbewerbs „Aargauer Mini-Oskars“.
Herzliche Einladung an alle.
- 19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon

Samstag, 9. Mai

- 18.00 Mettau
Eucharistiefeier Kaplan Alex
Diözesane Kollekte für Verpflichtungen des Bischofs
Jahrzeit: Anna und Peter Zumsteg-Gassmann, Beatrice und Ernst Jehle-Gottstein, Margrit und Willi Müller-Näf, Klara und Remigius Zumsteg-Ackermann, Silvia Zumsteg-Auf der Maur

Sonntag, 10. Mai

- 09.30 Kaisten
Muttertag
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Jahrzeit: Alois Rehmann, Sophie Merkofer, Marie und Eugen Amsler-Hürlimann, Theres Zumsteg-Gertiser
Kollekte: AKF Muttertagskollekte
- 09.30 Sulz
Eucharistiefeier, Kaplan Alex
«Jodlermesse» zum Muttertag mit dem Jodlerclub Laufenburg-Rheinfelden, anschl. Apéro mit dem Frauenbund
Kollekte: AKF Muttertagsfonds
- 09.30 Sulz, Pfarreisaal
KIGO Kindergottesdienst zum Muttertag mit Beginn in der Kirche
- 11.00 Gansingen
Eucharistiefeier Kaplan Alex
Diözesane Kollekte für den Synodalen Prozess
Gedächtnis: Willi Baumgartner und Tochter Ursi, Berta und Richard Gränacher-Hollinger
- 11.00 Laufenburg
Ökum. Muttertagsgottesdienst, Pater Solomon, Pfarrer Norbert Plumhof
Kollekte: AKF Muttertagsfonds

Montag, 11. Mai

- 19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 12. Mai

- 09.00 Kaisten
Eucharistiefeier, Pater Solomon mit Anbetung
- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 13. Mai

- 09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet
- 19.00 Laufenburg
Maiandacht, Pater Solomon, Kaplan Alex

Donnerstag, 14. Mai

- Auffahrt
- 10.30 Sulz, Cheisacher
Auffahrtsgottesdienst für den ganzen Pastoralraum beim unteren Rastplatz Cheisacher.
Eucharistiefeier, Pater Solomon, Kaplan Alex, Seelsorger Ante Svirac, anschl. Festwirtschaft.
Kollekte: Naturschutzverein Sulz-Laufenburg NVSL

Veranstaltungen

Sonntag, 3. Mai

- 11.00 Kaisten, Kaffee nach der Kirche bei schönem Wetter im Freien, bei schlechtem Wetter in der Kirche.

Mittwoch, 6. Mai

- 19.00 Mettau, Impulsabend mit Ante Svirac - Pfarreizentrum
«Feuer, das verbindet - Wie der Geist die Kirche erneuert»
Der Heilige Geist in der Kirche: geistliche Erneuerung der Strukturen und seine Rolle in der Gemeinschaft.

Dienstag, 12. Mai

- 14.00 Laufenburg, Johannes-Saal,
Seniorenspielnachmittag

Unsere Taufen

Vittoria Maenza aus Kaisten, Tochter von Debora und Nico Maenza.
Die Taufe spendet Pater Solomon am Sonntag, 2. Mai, in der Kirche Kaisten.
Wir wünschen der Familie einen unvergesslichen Tag und Gottes Segen für die weitere Zukunft.

Unsere Verstorbenen

Weiss-Erhard Antonia, Kaisten, 1947, † 4. April; Bernadette Keller-Meier, Wil, 1946 † 07. April; Liliane Hug-Herzog, Laufenburg, 1939 † 13. April 2026

Juseso Fricktal

Best friends forever

Rund 100 Jugendliche trafen sich zu "Fortify" in Möhlin

Viel los war am Freitag, 24. April im Pfarreizentrum Schallen in Möhlin beim Fortify, wo sich wieder zahlreiche Jugendliche trafen, um zum Motto "Best friends forever" Jugendgottesdienst zu feiern.



Quelle: Juseso Fricktal

Unter anderem erzählten Jugendliche davon, wie Sie Gott im Alltag als besten Freund erleben. Einige Jugendliche der Oberstufen-Religion aus Möhlin hatten zudem ein Anspiel zum Thema vorbereitet. Sehr bewegend war auch dieses Mal wieder die Musik. Im Anschluss blieben noch zahlreiche Jugendliche zum Apéro oder um sich am Töggelikasten zu treffen.

Der nächste "Fortify" findet am Freitag, 23. Oktober statt.

Friday Night – Offener Jugendtreff

Freitag, 15. Mai 2026 in Mettau

Herzliche Einladung an alle Jugendliche ab der 6. Klasse zur nächsten "Friday Night", die am Freitag, 15. Mai von 19 bis 21.30 Uhr in Mettau im Pfarreisaal stattfindet.

Offener Jugendtreff - Musik - Spiele - Chillen



An diesem Abend gibt es wieder ein grosses Angebot an Tischspielen, die zum Verweilen einladen, ausserden erwartet die Besucher auch einige Leckereien, wie Nachos und eine Candy-Bar sowie erfrischende Drinks.

Anmeldung unter <https://forms.gle/LFosXuRnZGgzvefF9>

Übrigens: Im nächsten Schuljahr findet die "Friday Night" regelmässig an unterschiedlichen Orten im Fricktal statt. Mehr Infos dazu gibt es im neuen regionalen Jahresprogramm, dass im Juni veröffentlicht wird.

Erlebnistage – jetzt noch anmelden

Kletterabenteuer - Kanuspass & Europapark

In der letzten Woche der Sommerferien finden die diesjährigen Erlebnistage vom 03. bis 05. August in D - Südbaden statt. Teilnehmen können Jugendliche aus dem Fricktal ab der 6. Klasse.



Unsere Gruppe wird in einem Hotel in der Nähe vom Europapark Rust übernachten. Unkostenbeitrag: Fr. 300.-

Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

kontakt@jusesofricktal.ch

simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



Infos und Anmeldung findest du hier: <https://forms.gle/Rsd4YPaDiZCsey5VA>

Anmeldeschluss ist der 30. Mai 2026.

Lust mitzumachen?

Freiwillige gesucht

Du möchtest dich gerne bei der Organisation und Leitung von Jugendanlässen im Fricktal engagieren, z.B. als Leiter bei der Friday Night oder bei einer Jugendreise?

Dann freuen wir uns über eine Kurznachricht per WhatsApp oder ein E-Mail von Dir.

Agenda

Veranstaltungen

Frauenrechte in Kirche und Staat

Mi 20.5., 19 Uhr im Restaurant Leo, Wohlen. Die Juristin Gertrud Heinzelmann (1914–1999) kämpfte unerschrocken für die Rechte der Frau in der katholischen Kirche und auf der politischen Ebene. Der Aargauische Katholische Frauenbund AKF erinnert an die mutige Frau und lädt zwei aktive Politikerinnen und eine Theologin zum Gespräch ein. Moderation: Carmen Frei. Anschliessend Apéro und Austausch. Anmeldung bis 15.5.: info@frauenbund-aargau.ch, T 056 668 26 42. Eintritt: Frauenbund-Mitglieder 20 Franken, Nichtmitglieder 25 Franken.

Messiah von Händel

Sa 6.6., 19 Uhr, Stadtkirche Liestal und **So 7.6., 17 Uhr**, Dom Arlesheim. Chorkonzert in englischer Originalsprache. Leitung: Fritz Krämer. Aufführende: Oratorienchor Baselland mit Solistinnen und Solisten, Camerata Vivaldiana. Vorverkauf: www.oratorienchor-bl.ch

Kirche umgekehrt

Fr 12.6., 17 bis 20 Uhr. Propstei Wislikofen. Kirche kann auch umgekehrt betrachtet und erfahren werden. Pater Martin Werlen wird mit uns zum 50-Jahr-Jubiläum der Propstei den Geist Gottes für eine neue Kirche entdecken. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

50 Jahre Bildung und Propstei

So 14.6., 10 bis 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Jubiläum, Tag der offenen Türe. Die Propstei Wislikofen wurde 1973 bis 1975 saniert und im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Herzliche Einladung mit uns zu feiern.

«Schönheiten des Bündner Oberlandes»

So 5.7., 16.15 Uhr bis Sa 11.7., 14 Uhr. Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz. Gemütliche Wanderwoche mit Robert Veraguth und Sr. Ida Fassbind. Wir sind täglich 2½ bis 3 Stunden

wandernd unterwegs. Auskunft und Anmeldung bis 15.6.: T 081 926 95 40, www.hausderbegegnung.ch

Seniorenfreizeit – Auszeit für Körper, Seele und Geist

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune etwas zu unternehmen. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Fernseh- und Radiosendungen

Freitag, 1. Mai

SRF DOK. Freiwilligenarbeit – Unverzichtbare Stütze der Gesellschaft. Sie sind unbezahlt, aber unbezahlbar: Menschen, die sich freiwillig engagieren und ihre Freizeit in den Dienst von anderen stellen. «DOK» begleitet drei von ihnen bei ihrer freiwilligen Arbeit, zeigt ihren Antrieb und ihre Hindernisse. SRF 1, 11.30 Uhr

Samstag, 2. Mai

Fenster zum Sonntag. Kuckuckskind sucht Vater. Emanuel ist ein Kuckuckskind. Als er das herausfindet, ist er 43, verheiratet und hat vier Kinder. Für ihn beginnt eine tiefgreifende und auch abenteuerliche Suche nach Antworten auf grosse Fragen: «Wer bin ich und woher komme ich?» SRF 1, 16.35 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 3. Mai

Orthodoxer Gottesdienst aus der Heilige-Sava-Kirche in Düsseldorf. ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion. Die Mormonen – Wer sind sie wirklich? Vielen dürften sie schon begegnet sein: adrett gekleidete junge Männer und Frauen, die einen auf der Strasse ansprechen, meist mit amerikanischem Akzent. Es sind

Angehörige der Kirche Christi der Heiligen der Letzten Tage, kurz: Mormonen. Wer sind sie und was treibt sie um? Ein Film gibt Antworten. SRF 1, 10.05 Uhr

Papst Leo XIV. Weltgewissen in Krisenzeiten oder konservativer Kirchen-CEO? ARD, 13.15 Uhr

Samstag, 9. Mai

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 20 Uhr

Sonntag, 10. Mai

Fenster zum Sonntag. Zwischen Kreuz und Klicks. In den sozialen Netzwerken findet man alles, was man sich vorstellen kann. Doch vertragen sich Glaube und Social Media überhaupt miteinander? Dokumentation. SRF 2, 11.10 Uhr

Donnerstag, 14. Mai

Katholischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt aus der Pfarrkirche St. Peter in Wil. SRF 1, 10 Uhr

Nachgefragt. Christi Himmelfahrt – Abschied und Anfang? Im Gespräch mit Fabio Theus beleuchten Pfarrer Marjan Paloka und Diakon Walter Kroiss dafür neue Zugänge zum Thema. SRF 1, 10.50 Uhr

Sternstunde Philosophie zum Thema Auffahrt. SRF 1, 11 Uhr

Liturgie

Sonntag, 3. Mai

5. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 6,1–7; Zweite Lesung: 1 Petr 2,4–9; Ev: Joh 14,1–12

Sonntag, 10. Mai

6. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 8,5–8.14–17; Zweite Lesung: 1 Petr 3,15–18; Ev: Joh 14,15–21

Filmtipp

Der Tod ist ein Arschloch



Eric Wrede ist Bestatter in Berlin und führt ein eigenes Unternehmen mit Filialen in mehreren Städten. Bevor er sich eines Nachts auf einer langen Autofahrt für seinen heutigen Beruf entschied, war er in der Musikindustrie tätig. Seine Vergangenheit erklärt vermutlich den Rock 'n' Roll, der in seiner Arbeit mitklingt. Das filmische Porträt zeigt einen Bestatter, der – wenn nötig – auch unkonventionelle Wege geht.

«Ich wusste nicht, dass du verbrannt werden willst», sagt Eric Wrede zu seiner Freundin Gaby. Die beiden planen ihre Bestattung, da Gaby unheilbar krank ist. «Ich habe ja immer kalte Füsse, ich finde die Vorstellung, da ins Warme zu gehen, ganz angenehm», sagt sie. Verbrennen oder begraben werden – solche Vorstellungen sind im lebenden Zustand eine Zumutung für das Denken, und dennoch erfordern sie Entscheidungen.

Bestatter Wrede begegnet diesen Zumutungen direkt und ehrlich. Als Zuschauende können wir aus sicherer Distanz bereits jene Fragen bedenken, die unser eigener Tod unweigerlich aufwerfen wird.

Eva Meienberg

«Der Tod ist ein Arschloch»; Deutschland, 2025; Regie: Michael Schwarz; Besetzung: Eric Wrede, Maria Schuster, Katja Seydel; Kinostart: 30. April

Anzeige

**Einblick
Basel**
zu Besuch in sozialen Institutionen

Freitag, 05.06.26
14 – 20 Uhr

Entdecke 65 Institutionen im sozialen Bereich.
www.einblickbasel.ch

Witz

Ein Hochseilartistenpaar heiratet. Der Pfarrer: «Möge Gott immer seine schützende Hand über euch halten.»

Das Paar antwortet: «Unter uns, Herr Pfarrer, unter uns!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Zentralbibliothek Zürich, Ms B 316, 262v.
Bilder Vermischtes: royal-film.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

In den Himmel ohne Raumschiff

Was feiern wir an Auffahrt?

An Auffahrt feiern Christinnen und Christen, dass Jesus in den Himmel, zu Gott, zurückkehrt. Theologisch wird das auch als Erhöhung bezeichnet. Die Auffahrt veranschaulicht: Jesus hat Teil an der Herrschaft Gottes.

Himmelfahrt als Abschluss der Auferstehung

Im Katechismus der Katholischen Kirche wird das so erklärt: «Der Leib Christi wurde schon im Augenblick der Auferstehung verherrlicht». Während der Zeit zwischen Auferstehung und Auffahrt bleibt aber «seine Herrlichkeit noch unter der Gestalt einer gewöhnlichen Menschennatur verhüllt». Der Katechismus sagt also, dass zwischen Auferstehung und Himmelfahrt zwar bereits eine neue Wirklichkeit begonnen hat, diese aber noch nicht voll erkennbar ist. Jesus begegnet den Jüngern weiterhin in menschlicher Gestalt. Erst mit der Himmelfahrt kommt es zum endgültigen Übergang: Jesus tritt vollständig in Gottes Wirklichkeit ein und ist nicht mehr auf irdische Weise präsent. Die Bilder von Wolke und Himmel sollen das ausdrücken. Im Katechismus steht, dass die «Herrlichkeit» Jesu jetzt offen zutage tritt. Das bedeutet, dass er jetzt in der vollen und bleibenden Gemeinschaft mit Gott ist.

Die Gläubigen der frühen Kirche feierten die Auffahrt Christi nicht getrennt, sondern zusammen mit der Auferstehung an Ostern. Erst im 5. Jahrhundert begannen Christinnen und Christen, die Auffahrt als eigenes Fest zu begehen.

Auf einer Wolke in den Weltraum?

Auffahrt wird auch Christi Himmelfahrt genannt. Aber warum geht Jesus eigentlich in den Himmel? Das Oben und der Himmel waren für Menschen lange Zeit ein Symbol für das Unendliche, für das Erhabene, für das, was über die sichtbare Welt hinausgeht. In der frühesten Vergangenheit haben die Menschen den Himmel durch Raumfahrttechnik «säkularisiert», das bedeutet, dass er nicht mehr religiös, als Wohnort Gottes, gedeutet wird, sondern wissenschaftlich, als Teil des begreifbaren, erforschbaren Raumes.

Heute verstehen Gläubige Auffahrt nicht mehr als eine Fahrt Jesu in den sichtbaren Himmel über den Wolken. Das Bild der Auffahrt drückt aus, dass Jesus ganz bei Gott ist und an seiner Herrlichkeit teilhat. Auch ohne eine wörtliche Vorstellung vom Wolkenflug in den Himmel behält dieses Bild für Christinnen und Christen seine Kraft und Aussage.

Leonie Wollensack



Quelle: Thomas Lang

Die Tradition, an Auffahrt den Christus zur Kirchendecke zu ziehen und dort verschwinden zu lassen, wird in der Hofkirche in Luzern bis heute gepflegt. Während die Figur langsam entschwindet, regnet es Rosenblätter. Bis vor zwei Jahren wurde der Christus noch mit reiner Muskelkraft emporgezogen, seitdem übernimmt eine Seilwinde diese Aufgabe.

Mittelalterfacts

Im Mittelalter wurde die Darstellung der Himmelfahrt Jesu in den Gottesdiensten oft sehr anschaulich gestaltet. Besonders im Spätmittelalter war es üblich, eine Christusfigur mithilfe von Seilen nach oben bis zur Kirchendecke zu ziehen. Auf diese Weise sollte sichtbar gemacht werden, wie Jesus in den Himmel aufsteigt und so den Blicken der Gläubigen entschwindet.